

Zugestellt durch Post.at

Ausgabe Oktober 2016

DIE GRÜNEN

STATTEGG



WIRD HOCHWASSERSCHUTZ

ZUM FINANZIELLEN DAMMBRUCH?

Am 31.3.2016 wurde der Gemeinderat von Stattegg darüber informiert, dass es beim Bau der Hochwasserschutzmaßnahmen zu einer enormen Kostenüberschreitung von 54% gekommen ist, obwohl erst eines der zwei geplanten Rückhaltebecken fertiggestellt wurde.

Bereits am 24.11.2015 stellte GR Stefan Rothbart im Prüfungsausschuss der Gemeinde fest, dass es beim Rückhaltebecken zu einer Überschreitung von 27.341,33 € des für 2015 geplanten Budgets gekommen ist. Spätestens hier hätte klar sein müssen, dass etwas nicht stimmt.

Die Finanzierung des Hochwasserschutzprojektes ist zwischen Bund, Land, Stadt Graz und Gemeinde Stattegg aufgeteilt, wobei Stattegg nur 6,3 % der Kosten übernimmt.

Dennoch bedeutet die Budgetüberschreitung nun Mehrkosten von bis zu 300.000 €, die auf die Gemeinde zukommen. Weitere Kostensteigerungen sind nicht ausgeschlossen! Die Causa wird inzwischen sogar vom Rechnungshof geprüft und ein Baustopp und die Neuverhandlung des Finanzierungsvertrages stehen im Raum. Zudem ist die „Hochwasserg’schicht“ noch nicht abgeschlossen, denn im Ortsteil Hub steht der Gemeinde ein weiteres kostspieliges Hochwasserschutzprojekt ins Haus. Auch hier sind bereits ca. 30.000 € an Planungskosten geflossen. Endkosten bis dato unbekannt. Weiters ist die große Intransparenz bei der finanziellen Abwicklung des Hochwasserschutzbaus zu kritisieren. Dem Prüfungsausschuss der Gemeinde ist es zu keiner Zeit möglich gewesen, die Ausgaben der Gemeinde diesbzgl. nachzuprüfen. Auch dem Gemeinderat wurde nie eine aktuelle Aufstellung



Die Grünen in Stattegg

GR STEFAN ROTHBART

M: 0664/532 24 04, E: stefan.rothbart@gruene.at

GR HELMUTH BINDER

M: 0664/737 51 729, E: helmuth.binder@gruene.at

AUS DEM GEMEINDERAT

der laufenden Kosten vorgelegt. Die Gemeinde Stattegg bekommt von der WLW (Wildbach- und Lawinerverbauung), der für den Bau zuständigen Bundesorganisation, eine Jahresrechnung über den vereinbarten Finanzierungsanteil der Gemeinde. Ohne Aufstellung der Kosten, die tatsächlich anfallen! Es bleibt also dem Rechnungshof zu prüfen, wohin das Geld eigentlich geflossen ist.

Angespannte Finanzsituation

Trotz dieser mehr als unsicheren und angespannten Situation wird weiterhin über Prestigeprojekte debattiert, wie ein Kunstprojekt für 15.000 € (GR-Sitzung vom 22.09.2016), oder den Neubau einer Skiliftanlage auf dem Schöckl, wofür die Gemeinde Stattegg auch einen Teil der Planungskosten bereits übernommen hat, obwohl dem Projekt keinerlei Wirtschaftlichkeit attestiert wird. Oder auch die Subventionen von 20.000 € jährlich für den geplanten Nahversorger, der eigentlich heuer im Sommer aufsperrten sollte.

Aufgrund fehlender Finanzreserven der Gemeinde, was von uns Grünen immer wieder aufgezeigt wurde, können die Mehrkosten nur mit weiteren Kreditschulden finanziert werden. Dies gefährdet massiv die Planungssicherheit für strukturell wichtige Projekte der Gemeinde, wie den Neubau der Feuerwehr und des Mehrzwecksaales, dem Ausbau des Kindergartens, sowie wichtige Straßen- und Kanalsanierungen!

Um ein Abrutschen in rote Zahlen zu verhindern, müssen Ausgaben gekürzt und wichtige Projekte auf die lange Bank geschoben werden. Außerdem droht ein weiterer Verkauf von Gemeindeeigentum, was nicht im Sinne der Nachhaltigkeit ist.

Fehlende Kostentransparenz

Um Transparenz und finanzielle Planungssicherheit zu gewährleisten, haben wir Grünen Stattegg in der Gemeinderatssitzung vom 22.09.2016 den dringlichen Antrag gestellt, dass dem Gemeinderat bis zur nächsten Sitzung ausführliche Finanzierungspläne für den Neubau des Feuerwehrhauses, Ausbau des Kindergartens, sowie eine Auflistung aller finanziellen Dauerverpflichtungen der Gemeinde vorgelegt werden sollen, damit alle Entscheidungsträger der Gemeinde und auch die Bürgerinnen und Bürger einen umfassenden Informationsstand haben, wie es mit Projekten weitergeht und wie der finanzielle Rahmen der Gemeinde dafür aussieht. Der Antrag wurde abgelehnt. Auch mit unseren Anfragen zum aktuellen Stand der Mehrkosten für das Rückhaltebecken und ob es dafür schon einen Finanzierungsplan gibt, bzw. zu den Kosten der Brückenerneuerung am Hofweg wurden wir auf die nächste GR-Sitzung verwiesen. Das erzeugt bei uns den Eindruck, dass sich die Gemeinde mit Projekten in den letzten Jahren übernommen hat. Es fehlt an Transparenz, Übersicht und an klaren Prioritäten!

NEUES AUS DEM GEMEINDERAT

Neuer Flächenwidmungsplan verhindert Verbauung

Der neue Flächenwidmungsplan der Gemeinde ist rechtskräftig. Zentrale Forderungen von den Stattegger Grünen und auch der Bevölkerung sind erfreulicherweise erfüllt worden. So wurde z.B. einstimmig beschlossen, dass die so genannten Marienbrüder-Gründe nicht als Bauland ausgewiesen werden, sondern als Freiland bestehen bleiben. Das ist ein wichtiger Schritt, um die dringend notwendige Erhaltung von Grünflächen im Talbereich zu sichern.

Verbesserung beim Sperrmüll

Bezüglich der Anlieferung des Sperrmülls für Stattegger Bürgerinnen und Bürger ist eine positive Verbesserung erreicht worden. Mit klarer Beschilderung und saubereren Verhältnissen haben die Verantwortlichen auf die Kritik von Seiten der Bevölkerung reagiert, die auch von uns Stattegger Grünen mehrfach aufgezeigt wurde. Hinterfragenswert bleibt die Abrechnungsmodalität.



Bergbau verhindert!

Nach jahrelangem Einsatz ist es der Bürgerinneninitiative Schifterkogel, in der sich auch die Grün Gemeinderäte Stefan Rothbart und Helmuth Binder jahrelang engagiert haben, gelungen, ein drohendes Steinbruchprojekt am Schifterkogel, direkt an der Gemeindegrenze Semriach/Stattegg abzuwenden. Besonders ist hier der ehrenamtliche, äußerst engagierte Einsatz der Vorstandsmitglieder der Bürgerinneninitiative zu nennen, die in fast schon detektivischer Weise, die rechtliche Bestandsgrundlage für das Bergbaugebiet Schifterkogel und der Rohstoffvorrangzone Semriach hinterfragt haben. Auch die GemeinderätInnen von Stattegg und Semriach haben sich immer einstimmig gegen das Bergbauprojekt ausgesprochen.

Im letzten Jahr konnte schließlich erreicht werden, dass das gesamte betroffene Gebiet im Flächenwidmungsplan der Gemeinde Semriach als Freiland gewidmet wird und der Naturraum unversehrt bleibt.

Unsichere Radwege!

Immer wieder werden von Seiten der Bevölkerung Berichte über unsichere Radwegabschnitte an uns herangetragen. Bei Kreuzungen mit der Landesstraße fehlen teilweise Stoppmarkierungen oder Warnschilder. Zudem gibt es einige schwer einsehbare Stellen, die mithilfe eines Verkehrsspiegels entschärft werden müssten. Auf unsere Anfrage im Gemeinderat sollen diesbzgl. Maßnahmen folgen.

Bebauung am Waldweg

Immer wieder werden von Anrainern Unregelmäßigkeiten beim Siedlungsbau gemeldet. Zuletzt provisorische



Hangschüttungen, die nach Rücksprache mit der Gemeinde zwar nicht dem Bebauungsplan entsprechen, aber laut Gutachter akzeptabel sind. Die aktuellen Hangschüttungen stellen aber ein Verklauungsrisiko dar und wurden ohne entsprechende Untergrundbehandlung vorgenommen. Wir fordern von den Verantwortlichen und Baufirmen mehr Achtsamkeit und Risikobewusstsein.

ANKÜNDIGUNGEN



Repair Cafe:

Die Grünen Stattegg laden alle Interessierten zu unserer Infoveranstaltung „Repair-Cafe“ in Stattegg recht herzlich ein! Es geht um das gemeinsame Reparieren von defekten Geräten und kleineren Gegenständen. Geplant ist, dass daraus eine regelmäßige Einrichtung wird, in der alle – von jung bis alt – ihre Kenntnisse einbringen und von einander lernen können.

Termin: 4.11.2016 um 18.00 Uhr

Ort: GH Huberwirt Stattegg, Stattegger Str. 199

GRÜNER STAMMTISCH

G'mütlich z'ammen sitzen und diskutieren!

Die Grünen Stattegg laden wieder alle interessierten Statteggerinnen und Stattegger zu einem Grünen Stammtisch am 11.11.2016 um 19 Uhr in das Gasthaus Huber ein.

Schau vorbei und erzähl uns deine Ideen und Wünsche oder berichte uns, wo deiner Meinung nach in der Gemeinde der Schuh drückt! Wir freuen uns auf dich!

Termin: 11.11.2016, 19 Uhr

Ort: GH Huberwirt Stattegg, Stattegger Str. 199





Am 4. Dezember findet die Bundespräsidentenwahl statt. Mit deiner Unterstützung will Alexander Van der Bellen diese Wahl auch ein zweites Mal gewinnen.

Mitte September diesen Jahres erklärte der Innenminister, dass die Wiederholung der Stichwahl aufgrund der fehlerhaften Wahlkarten verschoben wird. Der neue Wahltermin wurde für **4. Dezember 2016** festgelegt. Diese Verschiebung ist bedauerlich, aber der sachlich richtige Schritt. Immerhin geht es hier um ein Fundament unserer Demokratie, das allgemeine Wahlrecht.

Wir starten also jetzt einen neuen Anlauf und Alexander Van der Bellen hat an seine Unterstützerinnen und Unterstützer eine klare Botschaft: „Mit Ihrer Unterstützung will ich diese Wahl auch ein zweites Mal gewinnen.“

Es ist im ganzen Land spürbar: **Sehr viele Menschen engagieren sich bereits jetzt, eine breite Bürgerbewegung entsteht und wird täglich größer.** Wir werden mit der Unterstützung vieler Österreicherinnen und Österreicher aus ganz unterschiedlichen Gruppen und Parteien ein zweites Mal gewinnen.

Sei wieder dabei!

Überzeuge Freundinnen und Freunde, Familie und Bekannte und **unterstütze unsere Wahlbewegung** – es gibt viele verschiedene Möglichkeiten dazu: ob online, in Social Media, im persönlichen Gespräch, mit einem finanziellen Beitrag oder dann etwas später – ab November –, wenn die Intensivphase der Wahlbewegung wieder losgeht, bei Verteilaktionen und Infoständen. Klar ist: Es soll ein kurzer, fairer und sparsamer Wahlkampf werden – und ein engagierter, positiver und verbindender.

Das Wichtigste aber ist: **Geh' am 4. Dezember bitte noch einmal zur Wahl.** Denn es geht um viel. Es geht um den Zusammenhalt in unserer Gesellschaft und darum, dass Österreich in Europa und der Welt gut vertreten wird. Europa wird als Thema präsent sein und ja, Europa hat Probleme, diese lassen sich aber nicht durch Propaganda lösen, sondern durch harte, konzentrierte Arbeit an konkreten Lösungen. Für mehr Wirtschaftswachstum und die Schaffung von Arbeitsplätzen. Dafür wird sich Alexander Van der Bellen als Bundespräsident einsetzen. Es geht um Österreich, unsere gemeinsame Heimat. „Ich bitte Sie, beim dritten Wahlgang von ihrem Wahlrecht jedenfalls Gebrauch zu machen. Die Demokratie benötigt engagierte, aktive, das Wahlrecht nützende Bürgerinnen und Bürger“, appelliert Alexander Van der Bellen

Wir alle gemeinsam können ein zweites Mal erfolgreich sein. Lasst uns heute damit beginnen.

Du willst Van der Bellen unterstützen?

Wenn du dich aktiv beteiligen möchtest, dann melde dich bei uns unter:

www.vanderbellen.at/mitmachen.

Folge Alexander Van der Bellen außerdem auf Social Media:

www.facebook.com/alexandervanderbellen

twitter.com/vanderbellen

www.instagram.com/vanderbellen2106